

# Reges geistig-kulturelles Leben fördert Lebensfreude und vielfältige Aktivitäten

Im Rechenschaftsbericht der APO II der Hauptabteilung Schuhe im VEB Gummiwerk Elbe, Wittenberg-Piesteritz, wird auch eingeschätzt, wie im Verantwortungsbereich das geistig-kulturelle Leben entwickelt ist. Grundsätzlich kann gesagt werden, daß seine Förderung in den Arbeitskollektiven ein Schwerpunkt des politischen Wirkens der 78 Genossen der APO ist. Ständig unterstützt die APO-Leitung die Genossen in der AGL bei der Verwirklichung der Aufgaben auf diesem Gebiet.

Immer geht es darum, ausgehend von den anspruchsvollen Zielen im sozialistischen Wettbewerb, in die Kultur- und Bildungspläne solche Vorhaben aufzunehmen, die entsprechend der Orientierung des XI. Parteitagess der SED dazu beitragen, die sozialistische Arbeitskultur weiter zu vervollkommen, die weltanschauliche und fachliche Bildung der Werktätigen zu erhöhen, Geselligkeit und Unterhaltung sowie eine interessante Freizeitgestaltung zu fördern.

In der Berichtswahlversammlung der APO soll am Beispiel der Parteigruppe Stanze/Stepperei/Manschette dargelegt werden, wie die Genossen sich für ein reges geistig-kulturelles Leben in ihrem Meisterbereich mitverantwortlich fühlen. Hier ist es zur Praxis geworden, daß Parteigruppenorganisator, Gewerkschaftsvertrauensmann, Meister und Kulturobmann gemeinsam Vorschläge für den Kultur- und Bildungsplan beraten. Sie werden in der Gewerkschaftsgruppe diskutiert. Nach umfassendem Meinungsaustausch wird der Plan beschlossen. In der Parteigruppe wird regelmäßig gewertet, wie sich die Genossen für seine Erfüllung einsetzen.

Große Beachtung im Kultur- und Bildungsplan dieser Gewerkschaftsgruppe finden die Schulen der sozialistischen Arbeit. In der Berichtswahlversammlung kann eingeschätzt werden, daß die Genossen als Gesprächsleiter oder auch als Teilnehmer in den Schulen der sozialistischen Arbeit offensiv die Politik der Partei, insbesondere die ökonomische Strategie, konkret bezogen auf den eigenen Meisterbereich, die Abteilung und den Betrieb erläutern.

Ausgehend davon, daß die Meisterung der umfassenden Intensivierung mit wachsenden Ansprüchen an das Wissen und fachliche Können einhergeht, sind im Kultur- und Bildungsplan auch Maßnahmen zur arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung enthalten. Ein Anliegen der vielfältigen Vorhaben auf geistig-kulturellem Gebiet ist die Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion. Im 70. Jahr der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution stehen Filmbesuche, die Teilnahme an einer Buchlesung anlässlich der Tage der Waffenbrüderschaft und der Woche der deutsch-sowjetischen Freundschaft sowie an einem Treffen mit sowjetischen Frauen im Kultur- und Bildungsplan. Damit soll der Meinungsaustausch über die Rolle der Sowjetunion im Ringen um die Sicherung des Friedens und die Befreiung der Welt von nuklearen Waffen gefördert werden. Im Kultur- und Bildungsplan sind auch Theaterbesuche, die Teilnahme an einer Schriftstellerlesung, gesellige Zusammenkünfte und auch sportliche Aktivitäten geplant. Die Parteigruppe unterstützt den Gewerkschaftsvertrauensmann und den Kulturobmann dabei, mehr Kollektivmitglieder für eine volkskünstlerische Tätigkeit zu interessieren.

## Leserbriefe

zierung, die Vorbereitung und Einführung neuer Technologien, die Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, die MMM- und Neuererbewegung sowie der Rationalisierungsmittelbau Bestandteil unseres Kampfprogramms; Die Jugend- und Gewerkschaftskollektive wurden in die Lösung dieser Aufgaben einbezogen. Mit der Durchführung des Kampfprogramms unserer FDJ-Grundorganisation „Tamara Bunke“ und dem Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs wurden diese Ziele zu Maßstäben auch der FDJ- und Gewerkschaftsarbeit. Besondere Aufmerksamkeit widmet

die Parteileitung der Entwicklung der Jugendbrigaden. Sie lenkt ihre Initiativen im sozialistischen Wettbewerb auf ein hohes Niveau der bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung. Anderen Kollektiven ist das Ansporn, den Ergebnissen der Jugendbrigaden nachzueifern.

Gute Erfahrungen wurden in der Arbeit mit der Jugendbrigade „Karl Marx“ aus dem Modosalon\* in der Pradelstraße gemacht. Die 34 Mitglieder dieser Jugendbrigade kämpfen beharrlich um hohe Leistungen bei der Erfüllung ihres Versorgungsauftrages und um beste Ergebnisse in der Planerfüllung. Schwerpunkt der politisch-

ideologische Arbeit der Parteigruppe der Jugendbrigade ist eine anspruchsvolle Entwicklung der Leistungen. Die Mädchen und Frauen dieses Kollektivs erfüllen ihre Verpflichtungen im Parteitagessjahr in Ehren. Selber sagen sie, daß ihre tägliche Arbeit am Arbeitsplatz auch ein Stück Friedenspolitik ist. Jeder Kunde, der zufrieden ihren Salon verläßt - meinen die Jugendlichen -, wird angeregt, seine eigene Arbeit an seinem Arbeitsplatz ebenfalls gut zu machen. Geführt durch den Jugendbrigadier Genossin Rita Buchholz, arbeitet das Jugendkollektiv seit 1984 im sozialistischen Wettbewerb nach der Losung: „Mein